

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0053/2019

Abteilung: Stadtplanung

Bearbeiter/in: Trojan, Kerstin
Klonig, Sabine

Haushaltswirksamkeit:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, bei	Produkt: 51113
Investitionskosten:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Betrag: 51.000 €
Drittmittel:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Betrag:
Folgekosten/laufender Unterhalt:	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Betrag:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion	10.09.2019	öffentlich	Beschlussfassung

**Betreff: Stadtbaugebiet „Kernstadt Nord,,
Umstrukturierung des Postplatzes einschließlich Bereiche der Bahnhofstraße
und Gilgenstraße - Variantenprüfung
hier: Vergabe eines Planungs- und Prüfauftrags an das Büro R+T, Darmstadt**

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, das ausgewählte Büro R+T (Darmstadt) mit dem Planungs- und Prüfauftrag zu beauftragen.

Anlass und Ziel

In diesem Jahr wurde der Stadtbauprozess „Kernstadt-Nord“ durch verschiedene Bürgerbeteiligungsveranstaltungen intensiviert und die Umsetzung der Schlüsselprojekte

- Aufwertung des Bahnhofsumfeldes zu einem Mobilitätspunkt, (vergleiche Vorlage in gleicher Sitzung).
- Postplatz - Neuordnung und -gestaltung
- Energetische Sanierung- und Modernisierung von privaten Gebäuden,

angestoßen. Vergleiche hierzu Sitzungen des Bau- und Planungsausschuss am 18.09.2018 (Vorlagen Nr. 2658/2018) und 05.02.2019 (2798/2019).

Im März gab es bereits eine Veranstaltung zum Prozessauftakt. Zwei weitere Workshops zur „energetischen Sanierung von privaten Gebäuden“ und der „Aufwertung des Bahnhofsumfeldes“ folgten. Am 21.10.19 ist der dritte Workshop zur Bürgerbeteiligung zum Thema „Umgestaltung des Postplatzes“ geplant.

Das Projekt ist nicht nur eine wichtige Schlüsselmaßnahme des Stadtbauprojektes sondern steht auch im Fokus der Politik und der Bevölkerung. Die Umsetzung des Projektes entspricht den im Stadtbaukonzept Kernstadt Nord (2013) beschlossenen Zielen. Zur Überplanung liegt eine einstimmige Beschlusslage vor (STR –Sitzung vom 16.08.18, Vorlagen Nr. 2615/2018).

Der Postplatz stellt aufgrund seiner Lage direkt am Altpörtel und als „Vorzone“ der denkmalgeschützten ehemaligen Postdirektion einen herausragenden öffentlichen Platz in der historischen Innenstadt von Speyer dar. Er wurde im Jahr 1990 im Rahmen des städtebaulichen

Wettbewerbes für die Maximilianstraße nach den Entwürfen von dem Architekten Böhm umgestaltet. Es fand eine sehr hochwertige Gestaltung hinsichtlich Möblierung und Pflasterung statt, dessen Bestandteil auch der Pavillon (genannt: Brezelhäusel) war. Die Straßenführung und Anordnung der Bushaltestellen entsprachen den damaligen Anforderungen an den ÖPNV, wonach insbesondere eine Bus-Umfahrung der Platzmitte erforderlich war. Dies hatte zur Folge, dass der Anteil an Verkehrsflächen insgesamt sehr hoch ist.

Zwischenzeitlich haben sich die Buslinien-Anforderungen geändert, womit über die Verkehrs-führung neu nachgedacht werden kann. Durch den Betrieb des Shopping-Centers „Postgalerie“ wird der Platz höher frequentiert. Verbunden mit den weiteren Nutzungsansprüchen ist daher auch der Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität auf dem Platz – insbesondere mit Grün- und Wasserelementen - entstanden.

Die Postgalerie wird zurzeit vom Betreiber umfassend modernisiert und möchte u.a. die Vorzone des Gebäudes mit einem neuen Eingangsbereich umbauen, damit eine besserer Zugänglichkeit der Galerie erreicht wird. Diese Planung ergänzt den bestehenden Platz mit einer Treppen- und Rampenanlage und sorgt somit auch für eine höhere Aufenthaltsqualität auf dem Platz.

Aus all den genannten Gründen ist es notwendig den Platz verkehrlich umzustrukturieren und neu zu gestalten.

Planungs- und Beteiligungsstand zum Postplatz

- STR –Sitzung vom 16.08.18, Vorlagen Nr. 2615/2018: Beschluss zur Überplanung des Postplatzes
- Bau- und Planungsausschuss 11.12.2018: Zwischenbericht über die Schlüsselmaßnahme.
- Bürgerveranstaltung „Aktivierungsforum“ im März 2019: Erste Ideen und Wünsche zur Gestaltung des Platzes:
 - Erhöhung des Grünanteils (insbesondere durch Baumpflanzungen, Entsiegelung),
 - Wasser in der Stadt (Idee Freilegung des Speyerbachs) und
 - Aufenthaltszonen schaffen (Freisitzfläche für Gastronomie, Bänke).
 - Der Umgang mit dem Brezelhäuschen (Nachnutzung versus Abriss) ist eine weitere Herausforderung der Planung

Aufgabenbeschreibung, verkehrsplanerische Prüfung

Die Umgestaltung des Postplatzes ist aus Verkehrssicht ein sehr komplexes Thema, da es ein innerstädtischer Knotenpunkt ist, auf dem viele Nutzungsansprüche auf engem Raum aufeinandertreffen (Fußgängerzone, Rendezvous-Punkt ZOB, MIV, Lieferverkehr, Fahrräder) und viele Rahmenbedingungen beachtet werden müssen.

Im Rahmen dieses Auftrages soll eine **Variantendiskussion** zur verkehrlichen Umstrukturierung des Platzes durchgeführt und eine Empfehlung abgegeben werden, die als Entscheidungsgrundlage für die weitere Planung dient.

Das Ergebnis der Planung wird noch kein städtebaulicher Gestaltentwurf sein, sondern eine richtungsweisende Entscheidungsgrundlage für weitere Planungen. Der Planungsspielraum für die Platzgestaltung wird dadurch definiert.

Es ist einerseits zu prüfen und darzustellen, wie unter den gegebenen Bedingungen alle Verkehre abgewickelt werden können, um den o.g. Zielen gerecht zu werden.

Weiterhin besteht aber auch die Chance das heutige Liniensystem des ÖPNV zu modifizieren, da aktuell der Nahverkehrsplan der Stadt Speyer fortgeschrieben (2019/2020) wird und für das Jahr 2023 die Neuvergabe der Buslinienkonzessionen ansteht.

Vor diesem Hintergrund ist auch zu prüfen, ob die heutige Linienführung für den MIV- und Busverkehr sowie die Anordnung der Bushaltestellen zukünftig grundlegend geändert werden kann, um mehr Gestaltungsspielraum für die Platzfläche zu erreichen. In diese Überlegungen ist der Postplatz selbst sowie die angrenzende Bahnhofstraße und die Gilgenstraße mit einzubeziehen.

Ein Ansatz dafür ist beispielsweise die Idee, den Bus-Umsteigepunkt in die Bahnhofstraße / Gilgenstraße zu verlegen. In diesem Fall müsste über die Verkehrsführung des motorisierten Individualverkehrs auf der heutigen Landesstraße nachgedacht werden – mit all seinen Konsequenzen im städtischen Verkehr.

Insbesondere gilt es bei der Planung zu beachten:

- Radverkehr, Abstellen von Fahrrädern, Nextbike-Station
- Lenkung der Fußgängerströme, Straßenübergänge, Barrierefreiheit, Sicherheit
- Anforderungen / Restriktionen für die Ersatzverkehrsführung im Falle von Sperrungen (im Zuge von regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen oder Störungen)
- Immissionsschutz (Hot-Spot gemäß Lärmaktionsplan)
- Vorgaben Landesstraßen-Klassifizierung (Bahnhofstraße und Gilgenstraße)
- Feuerwehr, Rettungsweg
- Vorgaben im Bereich der techn. Infrastruktur
- Ableitung von Rahmenbedingungen für die Platzgestaltung: Umgang mit Brezelhäuschen, Eingang Postgalerie mit Treppe

Die genannten gestalterischen Rahmenbedingungen, die sich im Laufe der Projektbearbeitung durch anstehende Planungsworkshops noch verfeinern werden, sollen bei der verkehrlichen Neustrukturierung miteinbezogen werden.

Arbeitsprogramm; zu erbringende Leistungen

- **Sichtung und Auswertung** vorhandener Unterlagen im Hinblick auf zu berücksichtigende Rahmen- und Randbedingungen sowie mögliche Zielsetzungen
- **Entwicklung von Planungszielen**, Zielsystematik: Ableitung von verkehrsplanerischen Zielen aus den übergeordneten strategischen Zielen
- **Entwicklung von Konzeptvarianten für den Postplatz**, 4-5 Konzeptvarianten, die eine Idee mit Aussagen zur groben Platzaufteilung, zur funktionalen Gestaltung aller Verkehrsarten im Platzbereich sowie für weitergehende, über den Platzbereich hinausgehende Wirkungen (Bus, Straßennetz), darstellen.
- **Prüfung und Bewertung der Konzeptvarianten**
Erste Machbarkeitsabschätzungen, Vor- und Nachteile gem. Zielsystematik, Empfehlung 2-3 Varianten zur weiteren Prüfung, Abstimmung in der Koordinierungsgruppe
- **Integrierte Machbarkeitsprüfung**
Iterativer Planungs- und Prüfprozess aus Ausarbeitung, Ermittlung verkehrlicher Wirkungen und technischer Prüfung

- **Entwurfstechnische Prüfung und Ausarbeitung**
 Entwurf im M1:500 mit entwurfstechnischer Prüfung z.B. im Hinblick auf Flächenbedarfe für Haltestellen, Querschnittsbreiten, Schleppkurven, Laden-/ Lieferr.
Ergebnis Vorentwurf, der auf Machbarkeit geprüft ist.
- **Prüfung Buskonzept**
 Bei der Prüfung geht es insbesondere um die Funktion des Postplatzes als Umsteigehaltestelle, um die Linienbildung und generell um das Anschlusskonzept im Stadtbusverkehr von Speyer. Es wird für jede Variante aufgezeigt, welche Konsequenzen dies für den Busverkehr hat.
- **Prüfung Straßennetz, Leistungsfähigkeit**
 Grundlage der Prüfung des Straßennetzes ist die Netzbelastung, wie sie im aktuell vorhandenen Verkehrsmodell der Stadt Speyer abgebildet ist. Eintretende oder erforderliche Verlagerungseffekte werden mit dem VISUM-Modell abgebildet. Die Wirkungen dieser Verlagerungseffekte (Belastung, Entlastung, Netzqualität) werden für wenige wichtige Knotenpunkte im Hinblick auf Leistungsfähigkeit und Verkehrsqualität untersucht.
- **Prüfung Fuß- und Radverkehr**
 Die Prüfung der Varianten im Hinblick auf Fuß und Radverkehr umfasst die Darstellung notwendiger bzw. wünschenswerter Infrastruktur sowie die Bewertung der Qualität der Netze für Fuß- und Radverkehr.
- **Kostenschätzung**
- **Umsetzungsempfehlung**
 Aus der Bewertung der betrachteten Varianten wird eine Umsetzungsempfehlung erarbeitet und begründet. Das Ergebnis wird in der Koordinierungsgruppe vorgestellt.
- **Koordination, Präsentation und Beteiligung**
- **Projektkoordination**
 Drei Abstimmungstermine: Der Bearbeitungsprozess erfordert eine intensive Auseinandersetzung und Abstimmung mit verschiedenen Planungsbeteiligten/ Behörden. Koordination und Moderation von Terminen (auch Einladungen, Protokolle).
- **Gremiensitzung** (SBK, Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion)
- **Bürgerbeteiligung**
 Workshop zum Thema Postplatz (am 21.10.19): Beteiligungskonzept, Präsentation, Mitwirkung an der Veranstaltung mit zwei Personen.
- **Untersuchungsbericht**
 knapper, aber aussagekräftigen Untersuchungsbericht mit allgemeinverständlichen Formulierungen und farbigen Darstellungen.

Büroauswahl

Zur gestellten Aufgabe haben 2 Büros ein Angebot abgegeben. Der Auswahlprozess hat in einer Kommission aus Bauverwaltung, Tiefbau, Stadtplanung Klimamanagerin und FB 2 stattgefunden. Die Büros haben sich dem Gremium vorgestellt und ihre Herangehensweise an die Aufgabe präsentiert.

R+T geht zweistufig vor: Zunächst soll ein breites Spektrum möglicher Konzeptvarianten (4-5) entwickelt werden (Betrachten verschiedener Lösungsansätze), daraus werden 2-3 Varianten näher als Vorentwurf im M1:500 untersucht und bewertet. Danach erfolgt die eigentliche Machbarkeitsuntersuchung von 2-3 Varianten nach den geforderten Kriterien.

Im Ergebnis bietet aus Sicht des Gremiums das Büro R+T den größeren Leistungsumfang zu geringeren Kosten an und hat durch eine größere Bandbreite an Variantenuntersuchungen zu Beginn die bessere Vorgehensweise gewählt.

R+T ist ein erfahrenes Büro mit hervorragenden Referenzen und hat bei der Vorstellung einen sehr guten Eindruck hinterlassen. (genannte Referenzen: z.B. Verkehrsuntersuchung Porta Nigra-Umfeld Trier, Verkehrskonzept Altstadttring Konstanz, Verkehrsuntersuchung und Entwurfsplanung Schlossplatz Bad Dürkheim)

Daher soll das **Büro R+T aus Darmstadt** zum angebotenen Preis von **Brutto rund 51.000 €** mit dem Planungs- und Prüfauftrag zur „Umstrukturierung des Postplatzes einschließlich Bereiche der Bahnhofstraße und Gilgenstraße“ beauftragt werden.

Förderung

Die SGD Süd hat den Projektverantwortlichen der Stadtverwaltung im Gespräch bereits die Förderfähigkeit der Planungskosten in Aussicht gestellt. Die Maßnahme wird in den Jahresantrag aufgenommen. Die Förderquote beträgt 90 %.

Weiteres Vorgehen

- 21. Oktober 2019: Bürgerbeteiligung, Workshop am, Diskussion
- SBK Dezember 2019: Bürovorstellung, Präsentation Zwischenergebnis und Variantendiskussion
- Anfang 2020: Abschluss/ Projektfertigstellung mit Umsetzungsempfehlungen

Anlagen:

- Ergebniszusammenfassung der Bürgerveranstaltung „Aktivierungsforum“ März 2019 zum Thema Umgestaltung des Postplatzes 2019